

ahlungsmoral

schuldner nicht. Die Ostschweiz liegt am unterem Ende der Skala und die Stadt St. Gallen weichen davon ab.

Die schlechtesten Zahler wohnen in der Westschweiz, konkret in den Kantonen Neuenburg und Genève mit einer Schuldnerquote von je 8,7%, gefolgt von Basel-Stadt (7,3%) und der Waadt (6,9%).

Tessin holt auf

Positiv hat sich das Tessin entwickelt, wo sich die Schuldnerquote auf 6,4% verbessert hat. Dies sei auch auf die tiefere Arbeitslosenquote zurückzuführen. «Allgemein beobachten wir, dass eine höhere Arbeitslosen-

quote eine höhere Schuldnerquote verursachen kann», heisst es im Communiqué der Crif. In der Zentralschweiz weisen die Kantone Uri, Nidwalden, Obwalden und Zug ebenfalls tiefe Schuldnerquoten auf.

Mehr Schulden in der Stadt

In den Städten beobachten die Verfasser eine generell höhere Schuldnerquote als in ländlichen Gebieten. Die schlechteste Schuldnerquote weist La Chaux-de-Fonds mit 11,3% auf, gefolgt von Biel (10,1%) und Neuenburg (9,6%). In der Deutschschweiz belegt die Stadt Basel den Spitzenplatz mit einer Schuldnerquote von 7,5%, gefolgt von St. Gallen (6,7%) und Luzern (5,4%). Zürich, die grösste Schweizer Stadt, liegt hingegen mit einer Schuldnerquote von 5,2% knapp unter dem Schweizer Mittel. Am anderen Ende der Skala liegt Uster. Die Stadt im Zürcher Oberland weist mit 3,5% die tiefste Schuldnerquote aller untersuchten Städte auf.

Vergleicht man die Schuldnerquoten der grössten Städte mit jenen des entsprechenden Heimkantons, fällt auf, dass Biel mit 10,1% einen auffallend höheren Wert aufweist als der Kanton Bern mit 4,7%. Eine Ausnahme stellt die Stadt Lugano dar: Sie weist lediglich eine Quote von 4,6% (Tessin 6,4%) auf.

Züger Frischkäse geht Kooperation im Allgäu ein

OBERBÜREN. Die Züger Frischkäse AG hat an ihrem Produktionsstandort in Oberbüren die Kapazitätsgrenze erreicht. Um trotzdem im Export weiter wachsen zu können, geht das Familienunternehmen eine Kooperation mit der Genossenschaft AMK Allgäu Milch Käse ein. Dazu haben die beiden Firmen in Hawangen, einem der beiden Standorte der AMK, die Hawangen Käsegenuss GmbH gegründet. Das Joint Venture soll Milch von Allgäuer Bauern zu Frischkäse nach Züger Rezepturen verarbeiten. Die Produkte werden dann exportiert, jedoch nicht in die Schweiz.

Züger-Marketingleiterin Claudia Kuratli sagt, in erster Linie werde man im Allgäu Mozzarella für industriell gefertigte Pizza herstellen. Der grosse Vorteil der Produktion in Deutschland sei, dass die Erzeugnisse zollfrei in Staaten in Europa und Übersee exportiert werden können, mit denen die EU Freihandelsabkommen (FHA) abgeschlossen hat. Ab Oberbüren dagegen seien Lieferungen in Staaten, mit denen die Schweiz kein FHA hat, wegen hoher Zollabgaben nicht wettbewerbsfähig.

In Oberbüren, wo 200 Angestellte die Milch von 400 Ostschweizer Bauern verarbeiten, will Züger ebenfalls weiter in die Produktion investieren, vor allem in jene von Mozzarella. Züger exportiert jährlich über 8000 Tonnen Käse oder mehr als 50% der Produktion. (T. G.)

Quote in der Schweiz

Die Quote wurden sämtliche Privatpersonen, die über Einkommen, Konkurse und Verlustscheine verfügen, in den Jahren 2014 bis 2016. Informationen von 500 Unternehmen.

